

J. F. LEHMANN'S Verlag in München.

Z

Illustrierte Flora von Mittel-Europa.

Mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Von **Dr. Gustav Hegi**

Privatdozent an der Universität München, Custos am k. Botanischen Garten,

illustriert unter künstlerischer Leitung von **Dr. Gustav Dunzinger** in München.

70 monatlich erscheinende Lieferungen, zum Preise von je M. 1.— ord., M. —,75 no., M. —,70 bar (11/10)

Bisher erschienen 5 Lieferungen.

Jedes Heft enthält 4 fast durchweg farbige Tafeln. Ein erläuternder Text von 4 bis 8 Seiten ist jedem Blatte beigelegt. Ausserdem enthalten die ersten Lieferungen jeweils eine Partie der Einleitung. Das ganze Werk, das auch in 3 Bänden ausgegeben wird, liegt in etwa 5 Jahren fertig vor, und die Anschaffungskosten der prächtigen Flora verteilen sich so auf eine grosse Reihe von Jahren.

Die Flora von Mitteleuropa verfolgt den Zweck, allen Interessenten der Botanik die Kenntnis der einheimischen, mitteleuropäischen Gefässpflanzen in Bild und Wort zu vermitteln. Alle wichtigen und verbreiteten Pflanzenarten werden naturgetreu in farbiger Darstellung auf 280 Tafeln wiedergegeben. Eine Reihe von weiteren, zum Teil selteneren und weniger verbreiteten Pflanzen sind als schwarze Textfiguren aufgenommen worden.

Alle offiziellen und die häufigeren einheimischen Giftpflanzen, die vor allem für den Mediziner und den Pharmazeuten Interesse haben, werden in diesem Werke abgebildet.

Die Abbildungen sind insgesamt Originale und mit grösster Genauigkeit nach der Natur gezeichnet und gemalt worden.

Endlich einmal ein billiges botanisches Prachtwerk! Zweierlei überrascht bei dem Werke angenehm: einmal der leichtverständliche Text, der aller zünftlerischen wissenschaftlichen Schwerfälligkeit abhold ist, dann aber fällt die prachtvolle künstlerische Pflanzendarstellung auf . . .

. . . Ein gutes Werk, wie das vorliegende, verdient den Namen einer Kulturtat. **Hamburger Nachrichten**, 21. Dez. 1906.

Die bis jetzt erschienenen Lieferungen zeigen, dass sich hier Wissenschaft und Kunst die Hand bieten, um ein einzigartiges botanisches Prachtwerk zu schaffen.

. . . An der Hand dieser Flora ist es auch dem Nichtbotaniker ermöglicht, alle in unserm Gebiet vorkommenden Pflanzen, einschliesslich der Kulturformen, genau zu bestimmen und sich über die Lebensverhältnisse eingehend zu informieren.

Augsburger Abendzeitung, 30. Nov. 1906.

. . . Die Tafeln sind ganz ausserordentlich schön und instruktiv. Sie dürften sogar einzig dastehen . . . Ich stehe daher nicht an, die Hegische Flora für die beste illustrierte Flora von Deutschland zu erklären.

Pharmazeutische Zentralhalle, 14. 2. 1907.

Es handelt sich, sowohl nach Inhalt wie nach Ausstattung um ein Standardwerk, das alle Freunde der Botanik in Entzücken versetzen wird. Und gerade auch die Ärzte sollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihre Kenntnisse an der Hand dieses wunderschönen Werkes aufzufrischen und zu bereichern.

Fortschritte der Medizin, 25. Jahrg. Nr. 7.

In Hegis Flora wird der heimischen Floristik ein Hilfsmittel entstehen von einer Schönheit und zugleich von einer Zuverlässigkeit, wie wir sie bisher bei derartigen Werken nicht kennen gelernt haben. Text und Tafeln verraten, dass berufene Kräfte an der Arbeit sind, denen lebendige Anschauung auf Grund wissenschaftlicher Schulung den Griffel führt.

Professor K. A. Giesenhagen in der Beilage zur **Allgemeinen Zeitung**, München, Okt. 1906.

Marschiert schon bezüglich der Ausstattung diese neue Flora an der Spitze, so gilt dies in gleicher Weise auch von dem Text. Auch hier wieder fällt die streng wissenschaftliche Exaktheit sofort als ein besonderer Vorzug ins Auge. Ausgezeichnet ist z. B. die Einleitung, welche einen gedrängten Überblick über die Pflanzenanatomie bietet. Und trotzdem hat es der Herausgeber meisterhaft verstanden, seinem Werke einen volkstümlichen Charakter zu wahren. Wir wünschen dem vortrefflichen Unternehmen, dem alle Naturfreunde, Studierende, Apotheker, Lehrer ihr vollstes Interesse entgegenbringen sollten, von Herzen den wohlverdienten Erfolg.

Aus der Natur, 2. Jahrg., Heft 21.

. . . Dadurch wird für das Kennenlernen und Bestimmen unserer heimischen Pflanzenwelt ein Mittel geboten, wie es in dieser vollendeten Weise zum zweiten Male nicht wieder existiert.

Lehrmittelsammler, 1906 Nr. 11.

Ich bitte um tätige Verwendung für dieses

anerkannt schöne und billige botanische Prachtwerk.

Der Umstand, dass ganz kleine Provinzbuchhandlungen Partien bestellen konnten, spricht am besten für die grosse Absatzfähigkeit des Werkes. Rührige Sortimentsfirmen im In- und Ausland haben es zu ansehnlichen Partiebestellungen (66/60) gebracht.

Rohverdienst bei 11/10 Exemplaren: **280** Mark. Vertriebsmaterial (Erste Lieferungen,

Prospekte, Lesezeichen, Probetafeln) steht zur Verfügung. Ich bitte um Angabe des Bedarfs.

Als Käufer kommen in Betracht: Schulen, Lehrer, Ärzte, Apotheker, Förster, Gärtner, alle Garten- und Blumenliebhaber, Kunst- und Gewerbeschulen, botanische Institute und Professoren der Botanik, Landwirtschaftliche und Forst-Schulen etc. etc.

Den Verlag des Werkes für Österreich hat die Firma **A. Pichlers Witwe & Sohn**, Wien V, Margaretenplatz 2 übernommen, an die alle österreichisch-ungarischen Firmen ihre Bestellungen richten wollen.

Zur Aufgabe der Bestellungen bitte ich; sich des beiliegenden Verlangzettels zu bedienen.

München, 27. März 1907.

J. F. Lehmanns Verlag.

448*